

[17.08.2015]

A.

Bau der Berliner Mauer - 13. August 1961



”Ich verstehe Ihre Frage so: Dass es Menschen in Westdeutschland gibt, die wünschen, dass wir die Bauarbeiter der Hauptstadt der DDR mobilisieren, um eine Mauer aufzurichten, ja? Eh, mir ist nicht bekannt, dass eine solche Absicht besteht, da sich die Bauarbeiter in der Hauptstadt hauptsächlich mit Wohnungsbau beschäftigen und ihre Arbeitskraft voll eingesetzt wird. Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.”

So der DDR-Staatsratsvorsitzende Walter Ulbricht am 15. Juni 1961 auf einer Pressekonferenz in Berlin (Ost). Am 13. August 1961, vor 53 Jahren, begannen die Arbeiten am Mauerbau.

Walter Ulbricht, Bundesarchiv, Bild 183-J1231-1002-002 / Fotograf: Joachim Spremberg /

Lizenz CC-BY-SA 3.0

In der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 gab Walter Ulbricht, der DDR-Staatsratsvorsitzende, SED-Parteiführer und Vorsitzende des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, den Befehl zur Abriegelung der Sektorengrenze in Berlin. Im Einverständnis mit der Sowjetunion und mit Rückendeckung der sowjetischen Truppen in der DDR wird das letzte Schlupfloch versperrt, durch das der SED-Diktatur noch zu entkommen ist.

Die Mauer sollte für die nächsten 28 Jahre die politische Spaltung Deutschlands und Europas zementieren. Sie wurde weltweit zum Symbol für den Kalten Krieg, der die Welt politisch in eine östliche und eine westliche Hemisphäre spaltete und zum Symbol für den Bankrott einer Diktatur, die ihre Existenz nur dadurch zu sichern vermochte, dass sie ihre Bevölkerung einsperrte.

Über eine ganze Generation wurden die Deutschen in Ost und West von einer Betonmauer, Stacheldraht und Selbstschussanlagen auseinanderdividiert. Niemand konnte sich vorstellen, dass 28 Jahre vergehen würden, bevor mit dem Fall der Mauer die Überwindung der Teilung in Deutschland wieder möglich wurde.

Von der einen Seite wurde die Mauer als „Friedensgrenze“ und „Antifaschistischer Schutzwall“ gepriesen, von der anderen Seite als „kommunistische Schandmauer“ verdammt. Ihr Fall markiert auch das Ende des Kalten Krieges. Mehr als ein Vierteljahrhundert nach ihrer Erbauung fiel die Mauer am 9. November 1989. Dieser 9. November ist fest mit der Deutschen Einheit verknüpft, weit mehr als der eigentliche Staatsakt ein Jahr später. Er erinnert uns auch an erfolgreichen Widerstand und Bürgermut.

II. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Was glauben Sie, warum hat Walter Ulbricht, der damals mächtigste Mann in der DDR, auf dieser Pressekonferenz so skrupellos gelogen?
2. Welche staatlichen und Parteiposten hatte er damals inne?
3. Warum konnte er sich damals diesen verhängnisvollen Befehl leisten?
4. Wie lange war Deutschland gespalten?
5. Was für eine symbolische Bedeutung hatte die Berliner Mauer?

6. Wie wurde die Mauer in der DDR gepriesen und wie wurde sie im Westen genannt?
7. Woran erinnert die Berliner Mauer heute, nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten?

III. Ergänzen Sie das Fehlende in den folgenden Wortgruppen!

1. eine Mauer	A. der Sektorengrenze
2. seine Arbeitskraft	B. von der anderen Seite
3. die Arbeiten	C. für den Kalten Krieg werden
4. der Befehl zur Abriegelung	D. voll eingesetzt
5. im Einverständnis	E. und Selbstschussanlagen getrennt werden
6. durch das letzte Schlupfloch	F. mit der Sowjetunion
7. weltweit zum Symbol	G. aufrichten
8. von einer Betonmauer, Stacheldraht	H. der SED-Diktatur entkommen können
9. von der einen Seite.....,	I. und Bürgermut erinnern
10. auch an erfolgreichen Widerstand	J. am Mauerbau

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

IV. Ergänzen Sie den fehlenden Satzteil!

1. Verstehe ich Ihre Frage richtig oder ?
2. Wir setzen alles daran, um
3. Niemand hat die Absicht,
4. In der Nacht vom 22. auf den 23. Mai
5. Er vermochte seine Existenz nur dadurch zu sichern, dass er
6. Bevor die Berliner Mauer nach 28 Jahren fiel,
7. Dieses Datum ist fest mit der verknüpft.

Hintergrund

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 (1) Deutschland auf Beschluss der Jalta-Konferenz in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Berlin mit (2) Sonderstatus in der sowjetischen Besatzungszone wurde ebenso in vier Sektoren geteilt. Schon 1948 kam es zur ersten Berlinblockade (3) die Sowjetunion. Alle Land- und Wasserwege zur Versorgung von Westberlin wurden geschlossen. Die Westalliierten USA, Frankreich und Großbritannien reagierten mit der Einrichtung einer Luftbrücke, über die Westberlin..... (4) wurde. 1949 wurden die zwei deutsche Staaten (5): Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland. Seit 1952 wurde die (6) Grenze durch die DDR mittels Zäunen, Bewachung und Alarmvorrichtungen gesichert. Nur noch die Grenze zwischen West- und Ostberlin war (7).

Im Frühjahr 1961 (8) sich die wirtschaftliche Lage der DDR rapide, die Versorgungsprobleme nahmen zu - und die Zahl der (9) wuchs von Tag zu Tag. Zehntausende flüchteten jeden Monat aus der DDR - das Land

VII. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Wie wurde Deutschland nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 auf Beschluss der Jalta-Konferenz aufgeteilt?
2. Wie wurde Berlin geteilt?
3. Worin hat die erste 1948 durch die Sowjetunion organisierte Berlinblockade bestanden?
4. Wie wurde Westberlin dann versorgt?
5. Wann wurden die beiden deutschen Staaten gegründet?
6. Wie war die wirtschaftliche Lage der DDR im Jahre 1961?
7. Wie viele Millionen Menschen hatten zwischen 1949 und 1961 die DDR und Ost-Berlin in Richtung Westen verlassen?
8. Wohin führte der einzige noch offene Fluchtweg damals?
9. Wie viele Menschen passierten täglich in beide Richtungen die Sektorengrenzen in Berlin?

Der Mauerbau



Foto: Bundesarchiv, Bild 173-1282 / Fotograf: Helmut J. Wolf / Lizenz

CC-BY-SA

Am 12. August 1961 gab der Ministerrat der DDR bekannt: „Zur Unterbindung der feindlichen Tätigkeit der revanchistischen und militaristischen Kräfte Westdeutschlands und West-Berlins wird eine solche Kontrolle an der Grenze der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich der Grenze zu den Westsektoren von Groß-Berlin eingeführt, wie sie an den Grenzen jedes souveränen Staates üblich ist.“

Der Mauerbau war unter völliger Geheimhaltung durch den damaligen für Sicherheitsfragen zuständigen Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, vorbereitet worden.



Am frühen Morgen des 13. August begannen bewaffnete Grenzpolizisten mitten in Berlin das Straßenpflaster aufzureißen. Asphaltstücke und Pflastersteine wurden zu Barrikaden aufgeschichtet, Betonpfähle eingerammt und Stacheldrahtverhaue gezogen. Die Absperrung lief entlang der sowjetischen Sektorengrenze mitten durch Berlin. Geschütze und Panzer fuhren auf, der Berufsverkehr musste für sämtliche Bewohner der Randgebiete Berlins neu organisiert werden. Der Minister für Verkehrswesen der DDR, Erwin Kramer, befahl bereits um Mitternacht, den S-Bahn-Verkehr zwischen den Westsektoren Berlins und der DDR zu unterbrechen.

In der Nacht vom 17. zum 18. August wurde der Stacheldraht durch eine Mauer aus Hohlblocksteinen ersetzt. Als der Morgen graute, war die Grenze dicht.

VIII. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Wie wurde die Einführung der Kontrollen an der Grenze der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich der Grenze zu den Westsektoren von Groß-Berlin Ministerrat der DDR begründet?
2. Wer war für den künftigen Mauerbau zuständig?
3. Womit hat man den Mauerbau am frühen Morgen des 13. August 1961 mitten in Berlin begonnen?
4. Was wurde dann gemacht?
5. Wie lief die Absperrung?
6. Worin bestand das „neue Leben“ an diesem Tag in Berlin?
7. Wodurch wurde der Stacheldraht ersetzt?
8. Wann war die Grenze dicht?



Foto: Library of Congress, Public Domain

IX. Ordnen Sie den folgenden Substantiven die richtige Erklärung zu!

1. der Revanchismus -
 2. der Militarismus -
 3. die Souveränität -
 4. die Unterbindung -
 5. die Bewaffnung -
 6. das Verkehrswesen -
- A. Zustand des Übergewichts militärischer Grundsätze, Ziele und Wertvorstellungen in der Politik eines Staates und die Übertragung militärischer Prinzipien auf alle Lebensbereiche
 - B. das Ergreifen von Maßnahmen, damit jemand seine Absicht nicht ausführen kann oder aufhören muss, etwas zu tun
 - C. (besonders DDR, abwertend) Politik, die auf Rückgewinnung in einem Krieg verlorener Gebiete mit militärischen Mitteln gerichtet ist.
 - D. Unabhängigkeit eines Staates, die ihren Ausdruck in dem Recht findet, frei über die eigenen inneren und äußeren Angelegenheiten zu entscheiden
 - E. (ohne Plural) Einrichtungen und Vorgänge im Bereich des öffentlichen Verkehrs
 - F. 1. das Bewaffnen (das Versetzen mit Waffen, 2. die Waffen oder die militärische Ausrüstung, die jemand zur Verfügung hat

1.	2.	3.	4.	5.	6.

X. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen!

durch - am - zu - an - für - entlang – um - in – unter - durch

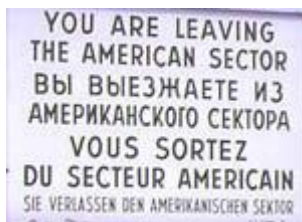
1. der DDR-Grenze
2. völliger Geheimhaltung

3. den damaligen Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, vorbereitet
4. frühen Morgen
5. mitten Berlin
6. mitten Berlin
7. Barrikaden aufschichten
8. der sowjetischen Sektorengrenze
9. der Minister Verkehrswesen
10. Mitternacht

Erschütternde Szenen spielten sich in den Tagen des Mauerbaus entlang der Sektorengrenze ab: Von einem Tag auf den anderen wurden die Menschen in West- und Ostberlin voneinander getrennt, Straßen, Plätze und Häuser wurden geteilt, die Bahn-Verbindungen unterbrochen. Die Sperranlage schnitt über 50.000 Ost-Berliner von ihren Arbeitsplätzen im Westen ab. Die DDR-Regierung verringerte die Zahl der Grenzübergangsstellen zwischen beiden Stadthälften auf sieben. Fassungslos stehen sich die Westberliner auf der einen, die Ostberliner auf der anderen Seite an der Sektorengrenze gegenüber. Auf der Ostseite halten Kampfgruppen und Volkspolizei die Umstehenden mit Maschinengewehren in Schach, in West-Berlin schirmt die Polizei die Grenzanlagen vor den aufgebrachtten Bürgern ab.

Am späten Nachmittag des 13. August gibt Bundeskanzler Konrad Adenauer eine erste Erklärung ab: „Im Verein mit unseren Alliierten werden die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen. Die Bundesregierung bittet alle Deutschen, auf diese Maßnahmen zu vertrauen. Es ist das Gebot der Stunde, in Festigkeit, aber auch in Ruhe der Herausforderung des Ostens zu begegnen und nichts zu unternehmen, was die Lage nur erschweren, aber nicht verbessern kann.“

Am Abend des 13. August sagte der Regierende Bürgermeister Willy Brandt vor dem Abgeordnetenhaus: „Der Senat von Berlin erhebt vor aller Welt Anklage gegen die widerrechtlichen und unmenschlichen Maßnahmen der Spalter Deutschlands, der Bedrücker Ost-Berlins und der Bedroher West-Berlins.“



Die Stimmungslage in der Westberliner Bevölkerung wurde kritisch. Viele fühlten sich von den westlichen Schutzmächten im Stich gelassen, und nicht wenige sahen in der Abriegelung nur den ersten Schritt zu weitergehenden Maßnahmen gegen den Status von Westberlin.

Viele Betroffene in der DDR nahmen den Mauerbau auch nicht klaglos hin: Laut einem Buch der Stasi-Behörde wurden offenbar etwa 4.000 Menschen festgenommen. Der Widerstand war damit wohl größer, als bisher angenommen. Allein am Tag des Mauerbaus habe die Stasi rund 20 Menschenansammlungen mit Protestcharakter registriert, die zwischen 20 und 600 Beteiligte aufwiesen.

Erst drei Tage später gingen diplomatische Proteste der Westalliierten in Moskau ein. US-Präsident John F. Kennedy entschloss sich am 17. August doch noch Flagge zu zeigen. Er entschied die Berliner US-Garnison durch eine 1.500 Mann starke Kampfgruppe zu

verstärken und sie demonstrativ über die Transitautobahn nach Berlin fahren zu lassen. Die Fahrt des Militärkonvois über den Kurfürstendamm geriet zum Triumphzug.

Am 28. September 1962 erklärte der US-amerikanische Verteidigungsminister McNamara in Washington, dass der freie Zugang nach Berlin mit allen Mitteln gesichert werde. Die Sowjetunion gab ihre im Chruschtschow-Ultimatum noch 1958 formulierte Forderung nach einer entmilitarisierten, „freien Stadt West-Berlin“ auf. Die Mauer zementierte also den Status Quo.



Im Juni 1963 besuchte Kennedy anlässlich des 15. Jahrestags der Berliner Luftbrücke Berlin. Vor dem Rathaus Schöneberg hielt er eine Rede über die Mauer, in der er die historischen Worte sprach: „Vor zweitausend Jahren war der stolzeste Satz ‚Ich bin ein Bürger Roms‘. Heute, in der Welt der Freiheit, ist der stolzeste Satz ‚Ich bin ein Berliner‘.“

Mit dem Bau der Berliner Mauer schloss die SED-Führung den letzten offenen Übergang zwischen Ost- und Westdeutschland. Für die Bevölkerung in der DDR bedeutete die Mauer das endgültige Ende ihrer Freizügigkeit und der Möglichkeit sich der SED-Politik durch Abwanderung zu entziehen. Deutschland war endgültig geteilt. Die Mauer war das abschreckendste Symbol des Ost-West-Konfliktes.

XI. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Was bedeutete der Mauerbau in Wirklichkeit?
2. Wie verstehen Sie unter „erschütternden Szenen“, die sich in den nächsten Tagen abgespielt haben?
3. Wie viele Grenzübergangsstellen gab es nach dem Bau der Mauer zwischen beiden Stadthälften?
4. Was für Szenen konnte man an diesem Tag auf beiden Seiten der Mauer beobachten?
5. Worum hat Bundeskanzler Konrad Adenauer in seiner am späten Nachmittag des 13. August abgegebenen ersten Erklärung gebeten?
6. Wie hat der Regierende Bürgermeister Willy Brandt am Abend des 13. August vor dem Abgeordnetenhaus auf die Ereignisse in Berlin reagiert?
7. Wie wurde die Stimmungslage in der Westberliner Bevölkerung?
8. Wie wurde man mit dem Mauerbau in der DDR fertig?
9. Wie waren Reaktionen der Westalliierten auf die Willkür des Ministerrates der DDR und der Sowjets?
10. Warum war der Besuch von dem amerikanischen Präsidenten, John F. Kennedy, im Juni 1963 so wichtig?
11. Was für geschichtliche Folgen hatte der Bau der Berliner Mauer?

XII. Aus welchen Komponenten bestehen die folgenden Substantive?

Beispiel: die Umgangssprache = der Umgang + die Sprache

1. die Sektorengrenze = +

- | | | | | |
|--------------------------|---|-------|---|-------|
| 2. die Sperranlage | = | ..... | + | ..... |
| 3. der Arbeitsplatz | = | ..... | + | ..... |
| 4. die Kampfgruppe | = | ..... | + | ..... |
| 5. die Volkspolizei | = | ..... | + | ..... |
| 6. das Maschinengewehr | = | ..... | + | ..... |
| 7. die Gegenmaßnahme | = | ..... | + | ..... |
| 8. das Abgeordnetenhaus | = | ..... | + | ..... |
| 9. die Stimmungslage | = | ..... | + | ..... |
| 10. die Schutzmacht | = | ..... | + | ..... |
| 11. der Protestcharakter | = | ..... | + | ..... |
| 12. die Transitautobahn | = | ..... | + | ..... |
| 13. der Militärkonvoi | = | ..... | + | ..... |
| 14. der Triumphzug | = | ..... | + | ..... |
| 15. die Luftbrücke | = | ..... | + | ..... |

XIII. Setzen Sie die folgenden Sätze ins Aktiv! (Beachten Sie dabei die Zeitformen!)

1. Von einem Tag auf den anderen wurden die Menschen in West- und Ostberlin voneinander getrennt.

.....

2. Straßen, Plätze und Häuser werden geteilt.

.....

3. Die Bahn-Verbindungen sind unterbrochen worden.

.....

4. Im Verein mit unseren Alliierten werden die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen.

.....

5. Laut einem Buch der Stasi-Behörde wurden offenbar etwa 4.000 Menschen festgenommen.

.....

6. Am 28. September 1962 erklärte der US-amerikanische Verteidigungsminister McNamara in Washington, dass der freie Zugang nach Berlin mit allen Mitteln gesichert werde.

.....

XIV. Ergänzen Sie die fehlenden Substantive!

Gebot - Mitteln - Symbol - Grenzübergangsstellen - Militärkonvois - Schutzmächten - Tagen - Anklage - Maschinengewehren - Bürgern

1. in den des Mauerbaus
2. die Zahl der..... verringern
3. die Umstehenden mit in Schach halten
4. die Grenzanlagen vor den aufgebrachten abschirmen
5. Es ist das der Stunde.
6. vor aller Welt erheben
7. sich von den westlichen im Stich gelassen fühlen
8. die Fahrt des

9. mit allen sichern
 10. das abschreckendste des Ost-West-Konfliktes

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

XV. Übersetzen Sie bitte die folgenden Angaben über die Berliner Mauer

Die Berliner Mauer in Zahlen

Länge der Demarkationslinie zwischen Ost- und Westberlin:	43,1 km
Länge der Demarkationslinie zwischen Westberlin und der DDR:	111,9 km
Länge der Betonplattenwand:	107,0 km
Länge des Metallgitterzauns:	61,3 km
Länge des elektrischen Kontakt- und Signalzauns:	127,5 km
Länge des asphaltierten Kontrollgangs entlang der Mauer:	124,0 km
Zahl der Beobachtungstürme an der Mauer:	296
Aufwand für den Bau der Mauer (1961) (= Jahresproduktion der gesamten DDR-Wohnungsbauwirtschaft):	ca. 100 Mio. DM
Zahl der an der Berliner Mauer getöteten Flüchtlinge:	136
Zahl der erfolgreichen Flüchtlinge nach dem Bau der Mauer:	180.000
Zahl der legalen Ausreisen aus der DDR nach Westdeutschland (1961-1989):	727.000

B.

<http://www.westingrandberlin.com/de/berliner-mauer-geschichte>

[17.08.2015]

Ausbau der Berliner Mauer 1963-1989

Auch durch den Bau der Mauer konnte der Flüchtlingsstrom nicht gestoppt werden. Im Gegenteil: Durch die Trennung von Familien und Freunden wurde der Wunsch zu fliehen gerade bei den Ostberlinern immer größer. Ab 1968 wurde die Mauer, durch die anhaltende Fluchtbewegung in Berlin, weiter ausgebaut und mit komplexen Grenzbefestigungen erweitert. Zudem wurde Ende der 60er Jahre ein Grenzstreifen im Osten Berlins errichtet, der mit einer weiteren Mauer (der Hinterlandmauer) ausgerüstet und mit Zäunen abgeriegelt war. Dieser dazwischen entstandene „Todesstreifen“ wurde im Laufe der Jahre mit weiteren komplexeren Sperranlagen wie Beobachtungstürmen, Lichtsperrern und Selbstschussanlagen versehen. Die Berliner Mauer wurde nahezu unüberwindbar.

XVI. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Warum konnte der Flüchtlingsstrom durch den Bau der Mauer nicht gestoppt werden.?
2. Ab wann wurde die Mauer weiter ausgebaut?
3. Was wurde Ende der 60er Jahre im Osten Berlins errichtet?
4. Wie wurde der entstandenen „Todesstreifen“ im Laufe der Jahre ergänzt?
5. Inwieweit stimmte es dann, dass die Berliner Mauer nahezu unüberwindbar wurde?

XVII. Setzen Sie den obigen Text ins Aktiv (wo es möglich ist)!

XVIII. Was passt zusammen?

1. den Flüchtlingsstrom	a) in Berlin
2. durch die Trennung von	b) wie Beobachtungstürmen, Lichtsperrn und Selbstschussanlagen versehen
3. der Wunsch zu fliehen wurde	c) komplexen Grenzbefestigungen erweitern
4. die anhaltende Fluchtbewegung	d) Familien und Freunden
5. die Mauer	e) ausgerüstet und mit Zäunen abgeriegelt war
6. die Mauer mit	f) nicht stoppen können
7. einen Grenzstreifen im	g) weiter ausbauen
8. ein Grenzstreifen, der mit einer weiteren Mauer (der Hinterlandmauer)	h) der Jahre
9. den entstandenen „Todesstreifen“ mit weiteren komplexeren Sperranlagen	i) gerade bei den Ostberlinern immer größer
10. im Laufe	j) Osten Berlins errichten

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

XIX. Vervollständigen Sie die fehlenden Verbgrundformen und nennen Sie die polnische Bedeutung des Infinitivs!

Infinitiv	Präteritum	Partizip II (Perfekt)	Übersetzung
fliehen			
	wurde		
		gekonnt	
anhalten			
		geflüchtet	
entstehen			
	riegelte ab		
		versehen	
	rüstete aus		
		ausgebaut	

XX. Nennen Sie den bestimmten Artikel und Singular der folgenden Substantive!

1. die Flüchtlinge
2. die Ströme
3. die Bewegung
4. die Befestigungen
5. die Enden
6. die Mauern
7. die Zäune
8. die Streifen
9. die Türme
10. die Selbstschussanlagen